

(Oberlausitz), Pastor Handrick in Gaußig, Geh. Finanzrat von Mayer in Dresden, Dr. von Rabenau, Kustos des Museums der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Pastor Scholz in Volkersdorf bei Friedeberg, Oberstleutnant a. D. von Sommerfeld in Görlitz, Harry Freiherr von Vietinghoff-Kiesch, Majoratsbesitzer in Meschwitz bei Bauken, von Metzsch, Regierungsbaumeister in Zittau, Amtsgerichtsrat Nikolaus in Reichenbach D.-L. und Joh. Schmidt, Pastor in Langenberg bei Hohenstein.

### Herausgabe des Neuen Lausitzischen Magazins.

Unsere Zeitschrift ist dieses Jahr eine Jubilarin mit der vielsagenden Bandnummer 75. Der Herausgeber hat in der Einleitung zum ersten Hefte darauf gehührend hingewiesen und dabei das allerwichtigste über die Geschichte der Zeitschrift, über die Herausgeber, die Einrichtung und den Inhalt beigebracht. Zugleich hat er seine Ansicht über die Aufgabe, die unsere Zeitschrift zu erfüllen hat, ausgesprochen: die Zeitschrift soll lediglich der Erforschung und Bearbeitung der Geschichte und Altertümer und Landeskunde der Ober- und allenfalls der Niederlausitz dienen. Der Niederlausitz deshalb nur im geringeren Grade, weil unsere Herren Mitglieder aus der Niederlausitz das Recht haben, auswärtige (korrespondierende) Mitglieder zu sein und weil in der Niederlausitz selbst eine rührige Zeitschrift erscheint. Außer dieser Beschränkung des Stoffes auf einen bestimmten Raum erstrebt die Redaktion nach Kräften noch, daß nur wirklich wissenschaftliche Originalartikel in das Magazin kommen. Die Prüfung der eingehenden Arbeiten, die nach bestem Wissen und Gewissen geschieht, ist eine zwar interessante, aber zeitraubende Sache. Bei der ungeheuren Masse an Litteratur über die oberlausitzische Vergangenheit kann leicht etwas übersehen werden. — Der Geschichtskundigen, die für das Magazin schreiben, sind nicht allzuvieler. Die Beiträge derselben haben sich in den letzten Jahren wegen Alters, Krankheit, anderweitiger Ueberlastungen eher vermindert als vermehrt. Ich will hoffen, daß es nie an wissenschaftlichen Aufsätzen für den Druck fehlt. Ehe ich Minderwertiges aufnehme, lasse ich lieber den Druck ruhen. Das erste Hefte des diesjährigen Magazinbandes enthält von Dr. Knothe: Die im Weichbild Zittau gelegenen Güter der einstigen Herrschaft Seidenberg, Friedland und ihre ältesten Besitzer; von Dr. Zecht: Jakob Gottlieb Kloss in seiner Bedeutung für die Oberlausitzer Geschichtsschreibung; von Dr. von Bötticher: Die Freikäufe Oberlausitzer Dörfer; von Dr. Arras: Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte der Oberlausitz von 1516—1530. Das zweite Hefte, dessen größter Teil gedruckt ist, bringt den Schluß des Registers zu den slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz von P. Kühnel. Hiermit ist nun ein systematisch angelegter und durch die indices bequem in allen seinen Einzelheiten zu überschauendes Generalrepertorium aller — auch der deutschen — in der Oberlausitz erreichbaren Orts- und Flurnamen zu stande gebracht. Gering angeschlagen findet sich hier ein Vorrat von 22000 Ortsnamen. Ob in dieser lexikalischen Arbeit manche Erklärungen wendischer Wörter sich bestreiten lassen, ob sich hin und wieder noch Lücken finden, darauf kommt es nicht an: wir haben ein Werk, um das uns manche deutsche Provinz beneidet, ein Werk, das auch über die Grenzen der Oberlausitz mit viel Nutzen verwandt werden kann. — Das zweite Hefte bringt sonst noch kleinere Arbeiten von Dr. Arras, Julius Helbig, Diakonus Munde, Dr. Knothe und dann die Nachrichten aus der Gesellschaft.

**Codex diplomaticus Lusatae superioris II.** In diesem Jahre ist mit dem 4. Hefte der erste Band des Codex, der die Jahre 1419—1428 umfaßt, zu Ende gebracht. Der stattliche Band hält 645 Seiten. Soweit nun Zeit, Kräfte und Geld reichen, soll an den zweiten Band herangegangen werden. Ist es möglich, die einzelnen Hefte desselben ebenso regelmäßig wie die des ersten zu liefern, so ist das Gesamtwerk, das bis zu Kaiser Siegmunds Tode 1437 reichen soll, in ein paar Jahren beendigt. Freilich steht dann noch die Riesenarbeit des Registers aus.

**Wissenschaftliche Vorträge** wurden während des verflossenen Winters folgende gehalten: Am 22. November 1898 sprach der Sekretär Dr. Zecht über „die Fehde der Stadt Görlitz mit Gottsche Schaff auf dem Greifensteine 1425 und 1426“; am 6. Dezember Herr Oberlehrer Schäfer über „Alfred Lord Tennysons Leben und seine Bedeutung als lyrischer Dichter“ (öffentlicher Vortrag); am 24. Januar 1899 Herr Pastor Scheuffler aus Lawalde über „die Oberlausitz und die Gegenreformation“.